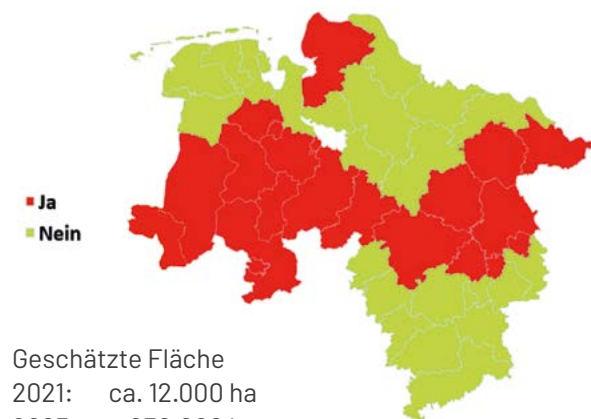


Hintergrund

Erdmandelgras (*Cyperus esculentus*) stammt ursprünglich aus wärmeren Regionen. Innerhalb der Art gibt es verschiedene Formen. Besonders in Norddeutschland breitet sich die Wildform als Unkraut auf Feldern mit Hackfrüchten wie Mais, Kartoffeln, Zuckerrüben oder Gemüse zunehmend aus und stellt dort ein wachsendes Problem für die Landwirtschaft dar. Das Erdmandelgras kann leicht mit dem manchmal auftretenden Knolligen Zyperngras (*Cyperus rotundus*) verwechselt werden, dessen Knöllchen jedoch bitter schmecken und anders angeordnet sind. Auch das Hohe Zyperngras (*Cyperus longus*) und die Behaarte Segge (*Carex hirta*) ähneln dem Erdmandelgras äußerlich, bilden aber keine typischen Knöllchen.



Verbreitung in Niedersachsen (Stand Oktober 2025)
© Pflanzenschutzamt, LWK Niedersachsen

Weitere Verbreitungswege

Erdmandelgras wird auch an Weg- und Feldrändern, Graben- und Flussböschungen sowie Brachflächen gesichtet. Die Verbreitung der Mandeln und Samen wird durch Erd- und Grabenaushub, durch das Mähen der Böschungen sowie Überschwemmungs- und Hochwasserereignisse begünstigt. Auch der Wind kann eine Rolle bei der Verbreitung der Samen spielen.

Wieso ist Erdmandelgras so problematisch?

- **Massive Ausbreitung:** Vermehrung über Rhizome und Knöllchen – selbst kleinste Reste treiben wieder aus
- **Hohe Konkurrenzkraft:** verdrängt Kulturpflanzen, mindert Erträge erheblich
- **Keine vollständige Kontrolle:** mehrere Jahrzehnte keimfähig, derzeit nur Unterdrückung möglich
- **Erhebliche Kosten:** Bekämpfung oft langjährig und arbeitsintensiv

Mehr Informationen:



Sprechen Sie uns an

EIP-Projekt Neophytenmanagement (07/24 – 06/27)

Verbund Transformationsforschung
agrar Niedersachsen
c/o Universität Vechta



Anjilie Stuke (Projektkoordination)
anjilie.stuke@trafo-agrar.de
trafo-agrar.de/neophytenmanagement



Kofinanziert von der Europäischen Union



Niedersachsen

Bitte wenden Sie sich an Ihre jeweiligen Berater und Beraterinnen:



ERDMANDELGRAS? Problemunkraut!

Erkennen Vorbeugen Bekämpfen



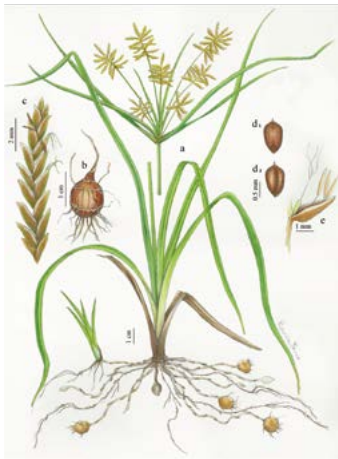
Bodenkamp van Bebber Veredelung KG
Johannes Erchinger
Mike Wienöbst

Erkennen

- **Blätter:** grasähnlich, hellgrün, glänzend, schmal, glatt, unbehaart, v-förmig
- **Stängel:** hart, dreikantig, ohne Knoten
- **Wuchs:** 40 – 70 cm hoch, bildet dichte Horste
- **Blütenstände:** unscheinbar, gelblich-braune Ähren, Juli bis September in der Blüte
- **Im Boden:** zahlreiche 10 – 15 mm große, braune Knöllchen (Erdmandeln), am Ende von unterirdischen Ausläufern (Rhizomen), insbesondere in den oberen 5 bis 30 cm, Mandeln über viele Jahre keimfähig

Erdmandelgras (*Cyperus esculentus*)

- (a) Blütenstand
- (b) adulte Knolle/Mandel
- (c) Ährchen
- (d₁) + (d₂) Samen (Achäne)
- (e) Detailansicht der Blüte



© Follak et. al. (2016): Biological flora of Central Europe: *Cyperus esculentus* L., S. 36

Ackerflächen mit befallenen Hotspots



© M. Meyer, GS Die Genossenschaft eG

Vorbeugen

Eine nachhaltige und vollständige Bekämpfung des Erdmandelgrases ist nach aktuellem Stand kaum möglich. Bislang gibt es keinen zugelassenen chemischen Wirkstoff, der tief genug in den Boden zu den Knöllchen vordringt und sie zuverlässig abtötet. Selbst ein einzelnes, zurückgebliebenes Knöllchen kann wieder austreiben und zur weiteren Ausbreitung führen. Umso wichtiger ist daher das **frühzeitige Erkennen** von befallenen Stellen sowie ein konsequentes Handeln. Vorrangig stehen dabei Maßnahmen zur **Feld- und Maschinenhygiene** im Mittelpunkt, um eine Verschleppung des Erdmandelgrases über Ernteprodukte, Bodenbearbeitung oder Gerätschaften auf weitere Flächen zu verhindern.

Junges Erdmandelgras und in der Blüte



© Pascal Stalljohann, LWK Niedersachsen

Auch das Ausreißen der Pflanzen ist keine effektive Methode, da die Rhizome und Mandeln dabei meist im Boden verbleiben und sich dadurch immer noch weiter verbreiten können. Es wäre nur möglich, den Boden sehr tief auszukoffern. Da dies sicher nur auf kleinen Teilflächen bei beginnendem Befall eine Lösung ist, ist unbedingt darauf zu achten, dass sich das Erdmandelgras nicht weiter ausbreitet.

Bekämpfen

Was tun bei Befall?

Sofortmaßnahmen

- Flächen **kennzeichnen und dokumentieren**
- **Pflanzenschutzberater** oder zuständige Landwirtschaftsbehörde **kontaktieren!**
- Keine Bodenbewegung über mehrere Schläge hinweg
- **Maschinen gründlich reinigen**, bevor andere Felder befahren werden (Verschleppungsgefahr!)

Langfristige Bekämpfung/Eindämmung

- **Notwendige Kontrolle:** mehrjährig und konsequent
- **Intensive Bodenbearbeitung vermeiden:** Knöllchenverteilung!
- **Fruchtfolgen anpassen:** Konkurrenzstarke Winterungen mit dichter Bodenbedeckung können das Wachstum mit Ausnahme von lückigen Beständen und Fahrgassen deutlich hemmen
- **Selektiver Herbizideinsatz:** immer in Absprache mit Beratung und Behörden; derzeit zeigen nur wenige Mittel in Kombination eine zeitlich begrenzte, oberflächliche, aber **keine nachhaltige Wirkung**

Erdmandelgras zwischen Ackerkulturen



© Pascal Stalljohann, LWK Niedersachsen

Ihre Verantwortung!

Frühzeitiges Erkennen und sofortiges Handeln verhindern die weitere Ausbreitung. Bei Verdacht gilt: **Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Lohnunternehmen und Beratern ist entscheidend.**